© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IV. Section für Botanik.

Erste Sitzung am 20. Februar 1879. Vorsitzender: C. F. Seidel.

Ein Frühlingsgruss der Natur blühen bereits im botanischen Garten *Daphne Mezereum* L., *Helleborus niger* L. und *H. atrorubens* W. K., welche vom Vorsitzenden vertheilt werden.

Derselbe zeigt einen aus dem Tharander Forstgarten stammenden Zweig von *Acer platanoides* L., der vom Baumwürger, *Celastrus scandens* L., spiralig umschlungen ist,*) sowie einen Fichtenzapfen (*Abies excelsa* Dec.), der in seiner oberen Hälfte vollkommene Zweitheilung, in zwei Zapfen, zeigt.**)

C. F. Seidel bringt ferner einige Früchte zur Vorlage, welche von Port Natal an Herrn C. Wilhelmi gelangt sind. Er bestimmte sie als

Monodora Myristica Dunal, einer alten Kanonenkugel täuschend ähnlich, 6—10 cm im Durchmesser, mit zahlreichen in einen Brei scheinbar unregelmässig eingebetteten durchscheinenden Samen.

Monodora microcarpa Dunal, 4—5 cm im Durchmesser, sonst wie vorige, nur weniger vollkommen kugelig.

Herr Dr. Friedrich spricht über das Vorkommen von *Castanea vesca* L. unter Bezugnahme auf eine früher (am 8. Januar 1874) in der botanischen Section der Isis gemachte Mittheilung und eine im vorigen Jahre in einem Dresdner Localblatte enthaltene Notiz, nach welcher Dresden der nördlichste Punkt sein soll, wo die Edelkastanie reift. Letztere Behauptung ist wohl im Anschlusse an einen vom verstorbenen Professor Richter in den Schmidt'schen Medicin. Jahrb. Bd. CLXIII gegebenen „Bericht über medicin. Meteorologie und Klimatologie" aufgestellt worden, in welchem über die Vegetationsverhältnisse des Dresdner Elbthales einige unrichtige Angaben sich finden und von dem „südlichen Charakter des Thales" gesprochen wird, während thatsächlich scharfe Winde und schroffe Temperaturwechsel das Elbthal charakterisiren und dieser

*) Siehe den Aufsatz „über Verwachsungen" im nächsten Hefte.

**) Abgebildet in den Sitzungsber. der Isis Jahrg. 1878, p. 160.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Charakter auch in den vorherrschenden Krankheitsformen zum Ausdruck kommt, von Repräsentanten einer südlicheren Flora aber (von zufälligen und vorübergehenden Vorkommnissen abgesehen, die wohl meist Folge von Anschwemmung sind, wie das Auftreten von *Salvia glutinosa* L. bei Königstein) in der Dresdner Flora nur zu erwähnen sind: *Euphorbia Gerardiana* Jacq., *Cerinthe minor* L., *Parietaria diffusa* L., *Phoenixopus vimineus* Rchb. — *Castanea vesca* aber findet sich, Früchte tragend, bei Blankenburg an der Westseite des Harzes; an der Ostseite in Herzberg sah Dr. Friedrich einige Exemplare, ohne jedoch sagen zu können, ob sie fructificiren. Jedenfalls macht sich der, die extremen Temperaturen mässigende Einfluss der Nordsee in ihrem Zusammenhange mit dem atlantischen Ocean in der Temperatur und der Vegetation des Harzes in hohem Grade bemerkbar. Dem gleichen Einflusse muss es zuzuschreiben sein, dass in dem bekannten Baur'schen Garten zu Blankenese unterhalb Altona, somit ungefähr unter $53^1/_2{}^0$ n. Br., am Ufer der Elbe prachtvolle, theils einzeln, theils in Gruppen stehende fructificirende Exemplare von *Castanea vesca* zum Theil von hohem Alter vorkommen, welche Dr. Friedrich im verflossenen Jahre sah und von denen er Vorlagen mitgebracht hat. Nach Aussage des Gärtners reifen die Früchte in jedem warmen Sommer, ebenso die der neben Tomaten u. s. w. im Garten befindlichen, im Winter gedeckten Feigenbäume. Ob die nach einem Aufsatze von Delitzsch über die schottischen Hochlande in: „Ueber Land und Meer" von demselben im Parke von Inverary ungefähr unter $56^1/_2{}^0$ n. Br. gesehenen Edelkastanien fructificiren, ist in gedachtem Aufsatze nicht gesagt, jedoch nicht wahrscheinlich, so trefflich auch bei Inverary unter dem Einflusse des Golfstromes *Viburnum tinus* u. s. w. gedeihen. (Im Herbste dieses Jahres — 1879 — fand Herr Dr. Friedrich in Wyck auf der Insel Föhr unter $54^0\,40'$ n. Br. eine Anpflanzung von *Castanea vesca*. Die etwa vierzigjährigen Bäume waren, den meteorologischen Verhältnissen der friesischen Inseln entsprechend, zwar nicht hoch gewachsen, aber meist gut und kräftig entwickelt und fructificirend. In warmen Sommern reifen die Früchte. Dass in diesem Jahre, trotz der sonnigen Herbsttage auf Föhr, die Früchte nicht reiften, kann nicht Wunder nehmen.)

Herr Photograph H. Krone legt eine Sammlung von Laubmoosen, Lebermoosen und Flechten vor, welche er bei Gelegenheit der Venusexpedition auf der Auckland-Insel und in der Colonie Victoria Australiens machte und giebt ausführliche Mittheilungen über das Vorkommen derselben. Die Collection umfasst 12 Arten Laubmoose, darunter vier neue; 13 Arten Lebermoose, darunter eine neue Art und 13 Arten Flechten, darunter zwei neue Arten und eine neue Form. Die Bestimmung der Moose besorgten die Herren Carl Müller und Geheeb, Herr Prof. Dr. Gottsche die der *Hepaticae,* dessen schöne mikroskopische Zeichnungen derselben ebenfalls zur Ansicht geboten werden konnten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Krone bespricht ferner die von Professor Göppert arangirte botanische Ausstellung in Breslau, welche als äusserst instructiv und insbesondere in Beziehung auf Pflanzengeographie und Paläontologie von Bedeutung vom Redner geschildert wird.

Botanische Literatur.

Herr H. Krone überreicht der Isis:

Göppert, Prof., Ueber die botanische Ausstellung zu Breslau. Separatabdruck a. d. Abhandl. d. Schlesischen Gesellschaft für vaterl. Cultur.

Durch den Vorsitzenden wird vorgelegt und zum Ankauf für die Bibliothek der Gesellschaft empfohlen:

Weiss, Dr. G. A., Allgemeine Botanik. Bd. I. 1878. 8.

Zweite Sitzung am 1. Mai 1879. Vorsitzender: Herr Handelsgärtner Rich. Müller.

Herr Freiherr v. Biedermann macht bezüglich Böhm's Theorie der Saftcirculation aufmerksam, dass früher schon andere Physiologen diese Theorie aufgestellt haben.

Derselbe bespricht hierauf eingehend den Zweck der Spiralgefässe und sucht durch entsprechend gebogene feine Glasröhren seine Ansicht zu beweisen.

Herr Freiherr v. Biedermann lässt hierauf einen Vortrag folgen über die Haargebilde der Pflanzen.

Noch legt der Herr Vortragende eine interessante Missbildung einer Gartentulpe vor.

Herr Handelsschullehrer O. Thüme giebt mehrere Mittheilungen über die Einwirkung niederer Pilze, namentlich der Schizomyceten, auf den menschlichen Organismus.

Der Herr Vorsitzende ladet noch alle sich dafür interessirenden Mitglieder der Isis zur Besichtigung seiner eben in schönster Blüthe stehenden Cyclamensammlung ein und wird der 5. Mai dazu bestimmt.

Dritte Sitzung am 19. Juni 1879. Vorsitzender: C. F. Seidel.

Durch Herrn Handelsgärtner Rich. Müller kommt eine Reihe theils neuer, theils selten cultivirter Pflanzen in blühenden Exemplaren zur Vorlage und Besprechung:

Lilium tenuifolium Fisch. aus Japan.

Rosa polyantha Roess. aus Japan. Die Pflanzen sind aus Samen erzogen, welcher aus einer französischen Gärtnerei stammt. Sie treiben, wie Schling- und Kapuziner-Rosen, die sehr reich-, aber kleinblumigen grossen lockeren Rispen aus dem alten Holze. Es zeigten sich mehrere Varietäten in Bezug auf Färbung und Fül-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lung, indem die einen einfache rosafarbige, andere einfache weisse, andere sehr hellrosafarbene halbgefüllte und ziemlich gefüllte und noch andere weisse gefüllte Blüthen entwickelten.

Exochorda grandiflora Lindl. (*Spiraea* Hook.) aus Nord-China.

Berberis buxifolia Lam. von den Ländern an der Magellanstrasse.

Philadelphus myrtifolius Hort.

Salix rosmarinifolia L.

Lonicera fragrantissima Paxt.

Broussonetia papyrifera Vent. aus Japan.

Syringa Josikaea Jacq. fil.

Hemerocallis rutilans Hort.

Scabiosa caucasica Bbrst. aus dem Kaukasus.

Columnea Schiedeana Schlchtd. aus Mexico.

Clivia miniata × *nobilis*.

— *Gardeni* × *miniata*, zwei ausgezeichnete, von Herrn Müller gezüchtete Bastarde,

sowie mehrere interessante Abnormitäten, nämlich:

Cereus speciosissimus Dec., Stengel und Blüthe direct verwachsen, ohne Blüthenstielbildung.

Euphorbia caput Medusae L. mit ähnlicher Bildung.

Herr Richard Müller zeigt sodann eine im Topf veredelte Eiche.

Der sehr kleine Wildstamm, welcher an dem einzigen nur 4 mm dicken Zweige 2 cm über der Wurzel copulirt wurde, zeigt an der Veredelungsstelle an seinem ganzen Umfange auf einer Länge von 3 cm dicht gedrängte, kurze, bauchig-kegelige oder zitzenförmige Auswüchse. Dieselben, etwa 30 an der Zahl, bis 5 mm im Durchmesser und 5 bis 8 mm lang, waren anfangs röthlich, hartfleischig, starben aber bald einzeln ab, trockneten und wurden schwarz und hart. Da die Pflanze nach der allerdings misslungenen Veredelung längere Zeit in geschlossener feuchter Luft gestanden hat, so ist anzunehmen, dass hier eine luxuriöse Kallusbildung stattfand, aus welcher Wurzelwarzen entstanden, die jedoch, da sie keinen Boden fanden, monströs wurden und nicht zu regelrechter Ausbildung gelangten. Das Edelreis war bei der Vorzeigung abgestorben und scheint gleich von dem Moment der Veredelung an in diesen Zustand übergegangen zu sein. Auffallend ist, dass eine so kräftige Wucherung am oberen Ende des Astes eintrat. Das zum Verkleiden der Wunde aufgetragene Wachs ist von den Wurzelbildungen verdrängt worden. Die von diesen gesprengte Rinde erscheint z. Th. zwischen denselben als aufgerichteter Rand.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine noch unreife, doch ziemlich ausgewachsene Samenkapsel von *Cyclamen persicum* L., welche ein Durchwachsen der Placenta zeigt. Diese Missbildung kommt bei den gefüllt blühenden Alpenveilchen häufig vor. Die Frucht bildet sich äusserlich normal aus, bricht aber, ehe sie reif wird, auf und die Placenta wächst heraus, meist kurze, knorpelige, dornartige Blattgebilde tragend oder an der Spitze eine neue Samenkapsel ansetzend. Meist sind in der Kapsel die Samen verkümmert, nur in ganz seltenen Fällen kommen einige Samen an der Basis der Placenta, durch die Kapselwand geschützt, zur Entwickelung und Reife.

Herr Rich. Müller legt ferner Samenpflanzen von *Dracaena indivisa* Forst. vor, welche kaum einige Monate alt und erst mit nur 2 bis 4 Blättchen ausgestattet, doch einen Blüthenstand mit mehreren völlig entwickelten Blüthen getrieben hatten. *Dracaena indivisa* blüht bekanntlich in unseren Gärten sonst sehr schwer, sie muss recht sehr stark werden und wird wohl Jahrzehnte brauchen, ehe sie blühbar wird, um so mehr sind die vorliegenden blühenden Sämlinge von Interesse. Es ist möglich, dass diese Abnormität häufiger vorkommt, von den Gärtnern aber übersehen wird, da die kleinen blühenden Pflänzchen einer kleinen blühenden Binse nicht unähnlich sind und als eine solche bei oberflächlicher Betrachtung beseitigt werden. Beistehender Holzschnitt zeigt einen solchen blühenden *Dracaenen*-Sämling in Naturgrösse.

Noch kommen durch denselben Exemplare von *Viola odorata* L. zur Circulation, welche Früchte und solche, in Bezug auf die Blüthenhüllen (Kelch und Krone) stark verkümmerte Blüthen tragen, welche bei diesen und mehreren anderen Violaarten allein fruchtbar sind.

Herr Obergärtner Kohl legt blühende Zweige von *Rhus Cotinus* L., *Elaeagnus angustifolia* L., *Philadelphus floribundus* Schrad., *Ph. coronarius* L. fl. pl. und *Acer tataricum* L. mit Früchten vor und giebt dazu Erläuterungen.

Durch den Vorsitzenden gelangten, mit Beziehung auf den Besuch der Rhododendronsammlung des Herrn T. J. Hermann Seidel in Striesen bei Dresden, zur Vorlage Herbarienexemplare von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rhododendron Chamaecistus L. von den Schweizer-Alpen,
Rh. lapponicum L. von Grönland und Labrador und
Azalea procumbens L. von Island.

Derselbe macht auf die im botanischen Garten im freien Lande soeben prächtig scharlachroth blühende *Phelypaea foliata* Lamb. (*Anblatum Biebersteinii* Endl.) aufmerksam, welche vor drei Jahren von Herrn Dr. Koch im Kaukasus gesammelt und hierher gesandt wurde und wohl zum ersten Male in europäischen Gärten, nach Art der Orobanchen, blattlos ihre Blüthenschäfte entwickelte. Sie wächst in einem dichten Busche von *Achillea tanacetifolia* und *Centaurea dealbata* W. oder einer dieser ganz nahe stehenden Art, welche letztere wenigstens, nach Herrn Inspector G. Poscharsky's Untersuchung, die Nährpflanze der schönen *Phelypaea* ist.

Botanische Literatur.

Durch C. F. Seidel wird vorgelegt:

The Rhododendrons of Sikkim Himalaya, being an account botanical and geografical, of the Rhododendrons recently discovered in the mountains of Eastern Himalaya, from drawings and Descriptions made on the spot during a government botanical mission to tat country; by Jos. Dalton Hooker, edited by W. J. Hooker. II. Edit. London, 1849. Imp. form. m. 30 Taf., gut gezeichnet und brillant colorirt.

Dr. Carl F. W. Jessen, Deutsche Excursionsflora. Die Pflanzen des deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreichs nördlich der Alpen, mit Einschluss der Nutzpflanzen und Zierhölzer tabellarisch bearbeitet; mit 34 Original-Holzschnitten, 320 Figuren enthaltend, geschnitten von Ad. Closs in Stuttgart. Hannover, 1879. 8. 32 u. 711 S. Preis: 10,75 Mk.

Das Werk ist in mehreren Beziehungen ganz originell und höchst praktisch. Die systematische Anordnung der just 100 Familien erscheint hier und da auf Kosten der natürlichen Verwandtschaft gebildet. Glücklich ist das Verschmelzen mancher Arten und selbst Gattungen, obwohl zum Theil darin zu weit gegangen sein dürfte. So sind die Gattungen *Cerastium*, *Möhringia*, *Mönchia* und *Malachium* zu *Stellaria* gezogen, *Cnidium* und *Coenolophium* mit *Aethusa*, *Ervum* und *Lens* mit *Vicia*, *Digitaria* und *Setaria* mit *Panicum* vereinigt, dagegen *Caprifolium* und *Lonicera* getrennt worden. So sind *Alectorolophus major*, *minor*, *alpinus* und *angustifolius* als Formen einer Art, *Gentiana campestris*, *chlorifolia*, *germanica*, *obtusifolia* und *uliginosa* als Formen von *G. amarella* Lmk. behandelt, *Panicum germanicum*, *italicum* und *viride* zusammengezogen worden, während *Polypodium Robertianum* neben *P. Dryopteris* als Art stehen blieb. Andererseits sind sonderbarer Weise die *Cirsien-* und *Verbascum*-Bastarde wie Arten aufgeführt und sehr ausführlich behandelt. Dass die Namen gemeiner Pflanzen gross, die seltnerer wesentlich kleiner gedruckt sind, ist störend, auch die schwierige Beurtheilung der Häufigkeit nicht immer zutreffend. So ist *Osmunda* als allgemein ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breitet fett, *Asplenium ruta muraria*, als seltner, klein gedruckt. Der geographischen Verbreitung ist noch anderartig besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden, theils durch meist ausführliche geordnete Standortsangaben (welche in einzelnen Fällen zwar veraltet sind, vergl. *Scolopendrium*), theils durch eigene, vielen Arten vorgesetzte Schemata, die gewiss einen schnellen allgemeinen Ueberblick gestatten, zu specieller Benutzung aber grosse, fortwährende Uebung oder viel Zeit und Mühe erfordern. Einzelne Familiennamen, manche Namenerklärungen und einzelne terminologische Ausdrücke sind etwas gewagt. Erfreulich ist neben guten deutschen Namen, in Rücksicht auf Elsass und Posen, die Angabe der französischen und polnischen. Die zahlreichen Abkürzungen sind gelungen und meist selbstverständlich. Druckfehler sind bei dem äusserst schwierigen Satz verhältnissmässig wenige, einige aber recht störend, namentlich in den Rangzeichen der analytischen Tabellen. Die den Familien vorangestellten Gruppen kleiner Holzschnitte sind zweckentsprechend. Papier und Druck sind schön. Zum Bestimmen erwies sich das Werk dem Referenten, der es bei einer zweimonatlichen Sommerreise, neben Koch's Flora, in erster Linie benutzte, sehr geeignet und bieten die analytischen Uebersichten und Tabellen (bei den *Cruciferen* und bei den Weiden drei) grosse Erleichterung, überhaupt sind die Unterscheidungsmerkmale mit grosser Umsicht benutzt.

Excursionen wurden zwei unternommen. Am 5. Mai besuchte die botanische Section die Gärtnerei des Herrn Richard H. Müller in Striesen vornehmlich der bedeutenden *Cyclamen*-Culturen wegen und erfreute sich an dem Reichthum und Pracht dieser Pflanzen in Bezug auf Färbung und Form der Blüthen, wie des Laubes. Noch viele andere seltene Culturpflanzen wurden dabei besichtigt.

Am 6. Juni versammelten sich, auf Einladung des Besitzers, die Mitglieder der Gesellschaft in dem Garten des Herrn T. J. Hermann Seidel in Striesen, um die Rhododendron-Ausstellung zu besichtigen und die ausgedehnten Gewächshausculturen dieser Pflanzengattung, sowie von Camellien und Azaleen und noch mancher anderen seltener gezüchteten Pflanzen in Augenschein zu nehmen. Die gelungene Gruppirung im Freien zwischen Rasen unter einem weiten Zeltdache sowohl, wie die brillante Färbung der Rhododendronhybriden fanden ungetheilte Anerkennung.

C. F. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 1879

Autor(en)/Author(s): Seidel C. F.

Artikel/Article: IV. Section für Botanik 59-65